



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

536 (18.11.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218584)

wird er nicht existieren, werden wohl oder übel wir unser Kreuz auf uns nehmen und mit Wasser waschen müssen. Wenn nicht anders geht, auch die dünnen Parlamentsgruppen, die aus Hundert Gründern, Arbeitlichen, psychologischen, politischen, und so heftig widerstreben. Es ist sicher richtig, wie Ferrero urteilt, daß alle Formen des parlamentarischen Systems in Mißkredit geraten. Aber nicht minder richtig, wie derselbe Ferrero anmerkt, daß das Parlament in den heutigen Zeitläuften die einzige sichere Grundlage und der Damm der Begrenzung ist. Der Weg ist schmal und steinig; sicherlich über diesseits und jenseits von ihm horcht Anarchie.

Herriot zur Außenpolitik

Über die Erklärungen, die Ministerpräsident Herriot heute im Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten abgegeben hat verbreitet die Agence Havas folgende Einzelheiten: Er habe hinsichtlich der Durchführung des Dawesplanes erklärt, daß dieser nach Feststellung der Reparationskommission seit dem 23. Oktober 1924 durchgeführt sei. Deutschland habe alle seine Verpflichtungen erfüllt und der zum Generalagenten ernannte Parker Gilbert, der ein Freund Frankreichs sei, habe bis jetzt normalerweise die vorgeschriebenen Zahlungen erhalten. Was die auf der Londoner Konferenz vorgeschlagenen Pfänder und Garantien Frankreichs anbetreffe, so habe Frankreich als Hauptgarantie erklärt, daß in der Reichsbank die Käufe der Kommissare niederdeutsch seien. Auch im Verwaltungsrat der Eisenbahngesellschaft seien internationalisierte Kommissare, darunter der Franzose de Berre und der Belgier de la Croix, die dort Sitzung und Stimme hätten. Schließlich habe Alkohol und Zucker kontrolliert werden und endlich überwachender Generalagent den Transfer und die Sachlieferungen.

Die gesamten durch den Dawesplan geschaffenen Organisationen scheinen normal in Deutschland zu funktionieren. Was die Wirtschaftskontrollkommission anbetreffe, so habe die Reichsregierung erklärt, daß sie forderte, nachdem sie eine erste ausweichende Antwort erhalten und einen offenkundig festen Willen bekundet sah, am 8. September die Kontrolle vollständig wieder aufgenommen. Vom 8. September bis zum 28. Oktober hätten die Deutschen eine formelle Haltung eingenommen. Aber in der zweiten Periode habe die deutsche Regierung, durch eine energische Note der Alliierten gezwungen, weitere entgegenkommende Anstrengungen gemacht, jedoch seien die Schwierigkeiten noch nicht überwunden hinsichtlich der Organisation der Reichswehr.

Der Ministerpräsident sprach alsdann über das Genfer Protokoll bei dessen Durchführungen die französische Delegation eine führende Rolle gespielt habe. Hinsichtlich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund habe er gefordert, daß dies ohne irgendwelche Privilegien für Deutschland erfolge. Deutschland wolle nur in den Völkerbund eintreten, wenn dieser erweitert werde.

Schließlich erklärte der Ministerpräsident, daß die erste Fühlungnahme der neuen englischen Regierung einen günstigen Eindruck gemacht habe.

Zusammenschluß der elsaß-lothr. Kammerdeputierten

Vor einiger Zeit haben sich die Elsaß-Lothringer Deputierten zu einer demokratischen Fraktion zusammengeschlossen. Gestern wurde nun diese Fraktion zu einer Partei erweitert. In Anwesenheit von 300 Deputierten ist die Demokratische Elsaßpartei gegründet worden, die zum Programm hat: Politische Freiheit, methodische Durchführung der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Friedens, entschlossene französische Außenpolitik, die die Forderungen der Gerechtigkeit nicht trennt von den Vorteilen der internationalen Zusammenarbeit, enliche Respekt vor den religiösen Kräften, die die Grundlage der Reorganisation des Landes sein müssen.

Der elsaßische Abgeordnete Walter begrüßte mit einem Dankwort den Zusammenschluß aller Reichstäger der Elsaß-Lothringerei.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Wie der „Rein“ mittelt, hat gestern nachmittag die deutsche Handelsvertragsdelegation die Gründe mitgeteilt, weshalb Dr. Trendelenburg nach nicht nach Paris zurückgekehrt ist. Er habe den Arbeitsgemeinschaften Dr. Stresemann erst gestern sprechen können und sei infolgedessen nicht in der Lage, vor Mitte dieser Woche nach Paris zurückzukehren. Das Blatt glaubt mitteilen zu können, daß die Wiederannahme der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen unmittelbar bevorsteht.

Um die Ausfuhrabgabe

Berlin, 18. Nov. (Von unv. Berliner Büro). Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Gilbert, hat seinen Aushandlungsbrief, der zu den vorliegenden Auslassungen Anlaß gab, abermals kommentieren müssen. Herr Gilbert legt neuerdings auseinander, daß sein Schreiben keinen Angriff auf den Recopier-Wert bedeute. Diese Auffassung von dem, was die französische Presse vertritt, werden, die sich bereits aufgesetzt und einen Konflikt mit dem Transferteam nahe gerückt sah. Man hat es von deutscher Seite auch von vornherein anerkannt worden ist, bei der jüngsten Auslassung des Generalagenten keineswegs mit einer bestimmten Stellungnahme Gilberts zur Prozentigen Abgabe zu tun, sondern lediglich mit der provisorischen Feststellung, daß die Entscheidung über die Abgabe dem Transferteam zusteht. Das wird sich auf 28. November mit diesem Problem befassen, und, wie man wohl annehmen darf, es endgültig regeln.

Wozu faßt sich die französische Presse die Rolle dargestellt, die die Prozentigen Abgabe in den Pariser Verhandlungen gespielt hat. Man macht den deutschen Unterhändlern den Vorwurf, sie hätten diese Frage aus bestimmten politischen Absichten aufgeworfen, nämlich, um auf Frankreich einen Druck auszuüben, damit es auf ein ihm angeblich zustehendes Reparationsrecht verzichte. Es liegen die Dinge keinesfalls. Die Mehrheit ist von den Deutschen überhaupt nicht zur Diskussion gestellt worden. Man hat auch von ihrer Seite niemals beabsichtigt, in Paris, sich auf eine Erklärung darüber einzulassen, ob Frankreich zur Erhebung dieser Abgabe berechtigt ist oder nicht. Man hat vielmehr einzig und allein — und das als durchaus im Rahmen dieser Beratungen — mit Nachdruck hingewiesen auf die Auswirkungen der Abgabe auf die verschiedenen Handelsgebiete. Einwände rein handelspolitischer Natur sind also von unseren Vertretern vorgebracht worden. Die deutsche Delegation hat sich um den Nachweis bemüht, daß durch die Abgabe de facto die Reichsbegünstigung verhindert würde, auf deren Basis die Verhandlungen abgeschlossen werden sollten. Daß ganz im Gegensatz Frankreich auf Erhebung der Ausfuhrabgabe sich nun durchaus politisch offen ausgegeben haben, indem sie die französische Regierung gewarnt hat, das Druckmittel der Ausfuhrabgabe vor Abschluß der handelsvertragsverhandlungen aus der Hand zu geben.

Die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen

Der Sanitätsrat der Deutschen Handelskammer in der Schweiz, Dr. Birch, sprach in Basel über die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen anlässlich des Abchlusses der deutsch-schweizerischen Handelsverhandlungen in Berlin. Er erklärte, die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen haben stark unter den verworrenen Verhältnissen in Deutschland gelitten. Doch besteht zwar ein Handelsvertrag, in dem sich beide Staaten die Reichsbegünstigung zusichern und Ein- und Ausfuhrverbote ausschließen. Aber die Praxis sei längst eigene Wege gegangen, wie sie auch der sehr liberale Niederlassungsvertrag von 1908 mitschuldig habe. Nachdem das gegenseitige Einfuhrverbote fallen gelassen werden soll, ist es auch an der Zeit, einen neuen Handelsvertrag abzuschließen, der auf der Reichsbegünstigungsaufhebung beruhen sollte. Beide Staaten werden bei diesem Götting recht gute Geschäfte machen. Die Handelsbeziehungen sind unter den besagten Verhältnissen schon bedeutend bessere geworden. Im letzten Vierteljahr 1923 war der schweizerische Export nur 27 Millionen, im zweiten Quartal 1924 betrug er schon 54,7 Millionen. Auch die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz habe sich im Laufe dieses Jahres vervielfacht und je mehr sie sich entwickelt, desto besser wird die Kaufkraftfähigkeit

Die deutschen Wirtschaftsinteressen in Rußland

(Spezialabteilung der United Press)

Moskau, 17. Nov. Wie die United Press erfährt, hat der deutsche Botschafter, Graf Brockdorff-Rantzau, der Sowjetregierung eine neue Verbalnote überreicht, die die deutschen Interessen in Rußland, besonders im Manageregebiet von Chiatursi, aufklären will. In der Note werden die mit Harriman abgelaufenen Verhandlungen nicht mehr erwähnt. Es bezieht aber kein Zweifel, daß die Note sich gegen diese Verhandlungen richten soll. Die Note sieht den Artikel 2 des Kavalloertrages an und erinnert daran, daß Deutschland seine Ansprüche daraus nur aufrechterhalte, wenn die Nationalisierungskredite der Sowjetregierung in die Tat umgesetzt worden sind.

Die Wirtschaftslage in Amerika

(Spezialabteilung der United Press)

Washington, 17. Nov. Die von Hoover kürzlich herausgegebene Lektüre stellt fest, daß das verflochtene Wirtschaftsjahr in den Vereinigten Staaten eines der besten seit dem Kriege war. Die hervorragenden Merkmale des Wirtschaftslebens des letzten Jahres waren nach dieser Lektüre ein Steigen für Agrarprodukte und die Annäherung der Preise für landwirtschaftliche und industrielle Produkte, die in früheren Jahren eine große Disparität aufgewiesen hätten. Die Lektüre weist darauf hin, daß die in der allerletzten Zeit erfolgte gesunde Reparationspolitik einen großen Teil zur Beherrschung der wirtschaftlichen Verhältnisse beigetragen haben, vor allem dadurch, daß ein gewisser Optimismus bezüglich des Wiederaufbaues Europas dadurch hervorgerufen worden sei. Als weitere Faktoren, die für die Zukunft ermutigend wirken könnten, werden in der Lektüre die dem Ausland gewährten Kredite und das Anwachsen des Exporthandels angeführt.

Die Schweiz und Sowjetrußland

In den letzten Tagen beschäftigte sich die Schweizer Presse wieder einmal mit Sowjetrußland. Es sei von Seiten der Sowjetrepublik wie in London und Paris so auch in der Schweiz versucht worden, die diplomatischen Beziehungen wieder herzustellen. In verschiedenen Kantonskammern wurden Redaktionen veröffentlicht, die von Seiten Moskaus auch bei der schweizerischen Regierung Forderungen ausgesprochen seien. Diese Forderungen sind deutlich die Versuchsdialone. Der schweizerische Bundesrat sieht der Sowjetregierung gegenüber immer noch auf dem Standpunkt, daß von einer Aufhebung des von Rußland über die Schweiz verhängten Embargos und einer Wiederaufnahme der Beziehungen keine Rede sein könne. Die führenden Schweizer Zeitungen wenden sich auch gegen die Wiederaufnahmeveruche von Seiten Rußlands. Gazette de Lugerne lehnt mit aller Bestimmtheit die Aufnahme von Beziehungen zu Sowjetrußland ab und weist auf die russischen Verheißungen hin, welche die Weltrevolution als Ziel von Sowjetrußland bezwecken. Auch die Basler Nachrichten sind der Ansicht, daß die Schweizer Regierung gegenüber den russischen Versuchsdialonen ein unzweideutiges Element einfließen müsse.

Das spanische Fiasko in Marokko

Wie die „Chicago Tribune“ aus Madrid meldet, haben die spanischen Truppen die Stellung am Bau-Fink geräumt. Die Truppen und das Kriegsmaterial wurden unter dem Schutze von Kriegsschiffen einwärts, deren Feuer den Feind zurückhielt. Nach Auslaufen von Delektranten der Rikule haben die Truppen Abd-el-Krima schwere Verluste bei ihren Angriffen auf die in der Einschließung begriffenen spanischen Truppen erlitten.

Das verjüngte polnische Kabinett

Die Umstellung des polnischen Kabinetts ist beendet. Der bisherige Außenminister Dr. Jozef Rakowski wird Minister des Innern, Antoni Jaglinski früher Sotsocannal mit Obersten Gehalt, wird Außenminister, Franz Sosa, bis jetzt polnischer Delegierter beim Internationalen Arbeitsamt in Genf, wird Arbeitsminister, Abg. Thugait wird nicht, wie bis jetzt angenommen wurde, Vizepremier, sondern Minister ohne Portfolio mit den Angelegenheiten der Öfenwerke als besonderen Wirkungsbereich.

Umbildung des ungarischen Kabinetts

Die Umbildung des Kabinetts Ungarns wurde gestern vollzogen. Zum Außenminister ist Lajos Batizostti ernannt, der früher als Staatssekretär im Handelsministerium wirkte und zuletzt als Direktor der ungarischen Allgemeine Kreditbank tätig war. Er gilt immer als hervorragende wirtschaftliche Autorität, die berufen sein wird, auch die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland durchzuführen. An die Stelle des auf seinem Posten als Gefondierter in Paris zurückgetretenen Boron Karanyi wurde dessen Vertreter Johann Hud zum Finanzminister ernannt. Zum Arbeitsminister wurde der Präsident der Handwerkerpartei Johann Rajer berufen.

General Pershing amerikanischer Kriegsminister?

(Spezialabteilung der United Press)

Washington, 17. Nov. Wie wir erfahren, trägt sich Präsident Coolidge mit dem Gedanken, General Pershing, der vor kurzem aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden ist, zum Kriegsminister zu ernennen. Im Falle daß der jetzige Minister Wests seinen Abschied nimmt, von General Pershing noch man, daß er diesem Rufe Folge leisten werde.

Die Reichstagswahlen

Ein demokratischer Jugendparagraf

In Berlin sprach Reichsminister a. D. Dr. Dernburg in einer arden demokratischen Wahlversammlung. Er forderte einen Weltentwurf, nach dem jede Verwirklichung der schwärzlichen Gedanken des Nationalsozialismus mit Ausschluß der Kraft werden müsse; für Abgeordnete soll dabei die Immunität wegfallen.

Die Wahlprognose Gerlachs

In der „Welt am Sonntag“ prophezeit Herr v. Gerlach folgenden Ausmarsch der Wähler: Die Sozialdemokraten gewinnen mindestens 30 Mandate, die Demokraten 10, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei je etwa 5, die Deutsche Volkspartei wird ihren Bestand behaupten, was sie von links verliert, gewinnt sie von rechts, vielleicht sogar ein gewisses Plus, Kommunisten und Nationalisten werden halbiert. Die Deutschnationalen werden 20 Sitze verlieren. Sie würden zusammengehoben werden, wenn sie nicht einen mächtigen Widerstand hätten; das Geld. Das erste Anzeichen für die neue Zukunftsmüde, die nach rechts hin die unpopuläre Provozierungs Streikmanns in Dornum, (1) Bekommen Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten die Mehrheit, so ist ein schwarzer, ovidens Politik schickert. Die Mehrheit ist möglich, aber nicht sicher. — Uns scheint diese „statist“ Voraussage mehr als gewagt.

Dr. v. Heydebrandt

Berlin, 18. Nov. (Von unv. Berliner Büro.) Aus einem Lausitz, den Graf Westphal am gestern in der Kreuzzeitung schrieb, erzählt man, daß Dr. v. Heydebrandt und der Lausitz am Sonntag auf seinem schlesischen Schlossgut Klein-Tschannau gestorben ist. Es hat lange Jahre gegeben, wo der Heimgangene nicht nur der „ungekrönte König von Preußen“ hieß, sondern auch noch der „König der Deutschen“ lautlich auch einer der mächtigsten

im Staatspreußen und somit auch im Reich war. Dr. Heydebrandt war zeitweise nicht mehr als ein Konseruator von der trübselig beengtem Horizont, auch wo er gelegentlich nationale deutsche Töne anzuschlagen schen, immer nur der Stodpreußen, den sein Vorwissen die Welt bedeuten. Nicht der geringste Zweifel, daß der Einfluß, den Heydebrandt genügt hatte, verhängnisvoll gewesen ist. Vermutlich hätte 1918 wenigstens unsere innerpolitische Entwicklung nicht ganz die katastrophale Form angenommen, wenn Heydebrandt und seine Leute nicht bis zuletzt die Wahlreform zu verhindern gesucht hätten. Und trotzdem ein Mann, bei dessen Tod auch der politische Gegner ehrenhaftig den Regen senkt.

Dr. v. Heydebrandt war ein Einsamer, am Hofe Wilhelms II. nicht wohl gelitten. Doch in seinem Nachruf großt Westphal nach Dornum hinüber: Es sei die Tragik dieses Lebens gewesen, daß der Führer der preussischen Monarchisten das Ohr des Königs nicht hatte, aber selbst unter seinen politischen Gegnern nicht beliebt war. Sie nannten ihn den „Klein“, aber nicht in zehrfacher Bedeutung, eher aus einer Art heimlichen Genuß heraus. Sie beugten sich willig oder nicht der Führung des überlegenen Kopfes, aber menschlich wußten sie mit dem Mann, dem die lauten und oft rauhen Preußen östlicher Gefelligkeit so gar nicht lagen, kaum etwas anzufangen. Als dann auch die viel besungene „Vergeblich Heydebrandt“ sie nicht vor der Revolution und ihren unheilvollen Folgen bewahrt hätte, wärend sie schließlich sich noch ihm an. In Westphal's Nachruf liest man, daß der Verstorbenen sich gern zur Verfügung stellte und wohl auch ein Kommando angenommen hätte, aber es wollte ihn niemand und es rief ihn keiner. So zimmerten ein paar eitle Götter, zu denen, was anerkannt werden soll, auch Westphal gehörte. Ihm ein Schicksal, überhoben zurecht. Er blieb bis vor kurzem Vorsitzender des 11er Ausschusses und des erweiterten Vorstandes der konservativen Partei; Episcopus in partibus infidelium.

Gerichter als seine eigene Gefelligkeit wird die Nachwelt über ihn urteilen. Heydebrandt hat, wie endgültig der Abend sich neigte, den Topus des östlichen Jankers auf eine mannhafte und ansehnliche Art repräsentiert. Er war kein Östlicher und kein Westlicher, und er war, obgleich er eigentlich ein geistliches Deutsch sprach, einer von den wenigen ganz großen Parlamentariern, die der deutsche Boden bisher hervorgebracht hat.

Deutsches Reich

Die Generalinspektion

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Es sei bezeichnend zu erfahren, daß trotz des letzten Zwischenfalls in Jugoslawien und den verschiedenen im Umlauf befindlichen Gerüchten und Berichten in britischen Kreisen die Ansicht vertreten werde, daß die Inspektion der deutschen Rüstungen durch die internationalisierte Militärkontrollkommission glatt von statten geht.

Bayern und die Rentenbank-Kreditanstalt

Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Der bayerische Minister hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Projekt einer Rentenbankkreditanstalt nur dann zuzustimmen, wenn sie auf den Personalakt beschränkt wird und wenn zur Berücksichtigung des gerade gegenwärtig bestehenden Hypothekendarlehenes die vorhandenen Mittel der Rentenbank schäffeltartig auf die Länder verteilt werden.

Die deutsche Nothilfe

Der Reichsarbeitsauschuß der Deutschen Nothilfe ist am 15. November in Berlin zu einer Sitzung zusammengetreten. Er war in der Lage, den Betrag von 700.000 Goldmark zu versetzen. Den Nationalsozialisten in unbedenklichen Deutschland wurden aus den Erträgen der Wohlfahrtsbriefmarken 120.000 Mark zur Erlösung der öffentlichen Mittel für die Wohlfahrtspflege überwiesen. Den besetzten Völkern wurden 100.000 Mark zugewiesen. Die noch hochwasser betroffenen Länder erhielten 200.000 Mark, die der Reichspräsident zur Eröffnung der neuen Sammlung für die Hochwassergebiete spendete.

Zur Klärung für die noch in den französisch-belgischen Gebieten verbleibenden deutschen Gefangenen und deren Angehörigen wurden 2.000 Mark bereitgestellt. Zur Ergänzung der staatlichen Mittel für die Ausgemieteten wurde der Betrag von 200.000 Mark bewilligt, der durch eine Lotterie aufgebracht wird. Wären für den Winter dringend benötigte Mittel zur Unterstützung der Not sollen eine im Dezember im ganzen Deutschen Reich stattfindende Opferwoche der Deutschen Nothilfe aufbringen.

Deutscher Städtetag in Dortmund

In der Vorstandsitzung des Deutschen Städtetags am 14. November in Dortmund standen die Finanzfrage und Wohnungsfrage im Vordergrund. In der Finanzfrage nahm der Städtetag zu der bevorstehenden Reform des Finanzvertrages des Standpunkts ein, daß die Selbstverwaltung in ihrer Entwicklung auch der eigenen Finanzkraft bedarf und daher die durch die Erbschaftsteuer Reform verloren geangene Zuschlagsautonomie der Gemeinden wieder hergestellt werden muß. In der Wohnungsfrage stimmte der Vorstand den Beschlüssen eines Wohnungsauflusses zu, die dahin gehen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse es noch nicht erlauben, zum Sollen der Amalgamierung der freien Wirtschaft überzugehen. Die Vorstandsitzung des deutschen Städtetags beschloß, einen eigenen Entwurf einer neuen reichsweiten Städtetagsordnung aufzustellen. Mit anderer Mehrheit wurde die Stellung angenommen, daß die Abbitte des reichsweiten Städtetags, eine staatliche Beaufichtigung der städtischen Wirtschaft zu schaffen.

Letzte Meldungen

Vor dem Zusammenbruch des Berliner Hochbahnstreiks

Berlin, 18. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Der Hochbahnstreik ist es, nachdem mehrere Arbeitswille sich zur Verfügung gestellt haben, nunmehr gelungen, auf einem Teil der Hauptstrecke einen Notbetrieb mit 10 Minuten-Verkehr einzurichten. Die Gewerkschaften bemühen sich durch Verhandlungen mit der Streikleitung eine Vermittlung herbeizuführen. Es heißt, daß den streikenden Hochbahnern keine nennenswerten Gelder mehr zur Verfügung stehen. Man rechnet damit, daß der Donnerstag endlich eine entscheidende Wendung und offenbar ein Ende der Verkehrskalamität, unter der das Berliner Publikum schwer zu leiden hat, bringen wird.

Abbau der Einfuhrbeschränkung nach der Schweiz

Berlin, 17. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Das seit einiger Zeit in Vorbereitung befindliche Abkommen zwischen der Schweiz und dem deutschen Reich über den Abbau der Einfuhrbeschränkung, durch das eine handelsvertragliche Verständigung vorbereitet ist und ein Modus vivendi für die Zwischengänge geschaffen wird, ist heute vormittag im auswärtigen Amt unterzeichnet worden.

New York, 17. Nov. (Spezialabteilung der United Press.)

Die Mutter von T. J. Verciani Morcan ist heute nach langer Krankheit verstorben.

Chicago, 16. Nov. (Spezialabteilung der United Press.)

General Dames hat sich bei seinem morgentlichen Tarnen einen Selbstmord angedroht. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er operiert wurde.

Caféparis, 16. Nov. (Spezialabteilung der United Press.)

Die italienische Flotte für „A. R.“ vorzuziehen, sobald die Taurinermie vorüber ist. Ob das Aufschiff die Schiffsflotte auf ihrer Fahrt nach Australien brechen wird, ist noch nicht bestimmt.

Bellinfor, 16. Nov. (Von Hofen von Kalla bei orten nach)

milizia auf einem Dampfer eine Rekonstruktion haben anfangen. Von den 85 Passagieren wurden achtzehn durch die Bomben der Erschöpfung über Bord geschleudert und ertranken.

Lebenskurve wieder ihre Vorkriegshöhe 19 pro Tausend erklimmen dürfte; denn doppelt so viel Uebelstehungen waren vorausgegangen. In Frankreich haben sich während der Zeit von 1890-1914 die beiden Kurven lieblich mal gezeichnet, und auch die jetzigen Zahlen geben keine Hoffnung auf Besserung der Bevölkerungszunahme. Ein schönes Wort prägte hierbei der Redner: Die Ratten geben keine Kinder her für Zwecke! Der französische Staat gibt Gelder für Kinder, aber zwingen kann er damit nichts.

Das Wohl unseres Volkes wird zum großen Teil abhängen von dem Rückgang der Volksleiden: Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. Schwache Konstitutionen sind der ersten am stärksten ausgesetzt; die Unterernährung liefert der gefährlichen Disposition den besten Vorwurf. — Wenn in einer Stadt wie Hannover jeder fünfte Mann zwischen dem 15. und 60. Lebensjahr zumindest einmal syphilitisch war, so muß das zu „Denken“ geben. Und wenn in einer ungenannten Großstadt von 58 000 Schulfürdern nur 8000 (der Redner jagte 800, was kaum zutreffen kann) wirklich gut ernährt sind, so gibt dies eine lurchbare Erklärung unseres Leids, das zwei Ursachen hat: Einmal die Lebensanpassung, die Rede von der „modernen“ Ehe, in der die Menschen aus Modernitätsrückfällen kinderlos bleiben müssen; diese Ursache hat jetzt ihre frühere Bedeutung verloren. Dann aber das Grundübel: Die wirtschaftliche Lage, im Zusammenhang damit vor allem die Wohnungsnot, die das größte, an erschütternden Beispielen (in Worms jede 11. Familie wohnungslos! usw.) belegte Unheil darstellt.

Wie beim allem zu entrinnen ist, will der Redner an den kommenden Abenden zeigen, wobei alle Probleme, die der Zusammenhang aufwirft, zur Behandlung kommen sollen. Wenn einer von sich bekennen kann, daß er im Laufe eines Jahres in das Leben von 5-6 Millionen Menschen mit eigenem Auge Einblick genommen hat, so wird man ihm wohl in seinen Ausführungen folgen dürfen; hier spricht ein Zeitsender!

Deutsche Soldatengräber in Frankreich

Obwohl nun Zeit zu Zeit Nachrichten über die deutsche Kriegsgräberfürsorge durch die Presse gehen, gibt es, so wird uns geschrieben, immer noch Deutsche, die nicht wissen, daß in unserem Vaterland ein Volkswort besteht, der, frei von allen Nebenweden, sich die große Aufgabe gestellt hat, für die deutschen Kriegsgräberstätten in allen Ländern zu sorgen und den Hinterbliebenen die Möglichkeit zu geben, die Gräber ihrer gefallenen Angehörigen zu besuchen. Einen Beweis hierfür bietet der von Martha Heisinger in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ veröffentlichte Bericht über ihreindrücke und Ergebnisse anlässlich ihres Besuchs der deutschen Soldatengräber in Frankreich. Mit tiefem patriotischen Empfinden und großer Liebe zu unseren Gefallenen gibt sie der Erschütterung Ausdruck, die sich ihrer bei dem Anblick dieser schmerzlichen Heldengräber bemächtigte. Und es ist nicht zu leugnen, daß diese Gräberstätten, sowohl in Frankreich, als auch in anderen Ländern, zum großen Teil nicht das Bild gewähren, das wir mit Recht von ihnen erwarten oder erhoffen dürfen. Wenn einzelne Friedhöfe unserer Feinde besser gepflegt sind, als die Anzahl der unrigen, so ist das aus verschiedenen Gründen durchaus erklärlich. Man darf deshalb nicht so schwere Anklagen gegen die deutschen Behörden und das deutsche Volk erheben. Es ist selbstverständlich, daß die Franzosen ihren Bundesgenossen bei der Ausübung ihrer Schutzpflichtigkeit keinerlei Hindernisse in den Weg legen, sondern sie in vieler Hinsicht dabei unterstützen, während den Deutschen in der Ausübung ihrer Tätigkeit genaue Richtlinien gesetzt sind, deren strengste Befolgung besonders die französische und belgische Regierung überwachen.

Dem Volkswort Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der sich seit mehr als 5 Jahren in unermüdlicher Arbeit um den Schutz unserer Heldengräber im Auslande bemüht, ist es gelungen, einen großen Teil der im Auslande vorhandenen Friedhöfe vor dem Verfall zu bewahren. Von dem Umfang dieser Arbeit kann man sich erst dann eine Vorstellung machen, wenn man weiß, daß mehr als 2 000 000 Tote in fremder Erde ruhen und daß es gilt, nahezu 100 000 Kriegsgräberstätten instand zu halten. Die Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ gewährt einen Einblick in die von dem Volkswort geleistete Arbeit. In dieser Monatschrift sind neben den wertvollen Berichten über den Zustand der Friedhöfe, auch Berichte zum Abdruck gebracht, aus denen hervorgeht, wie viele Schwierigkeiten und Hemmnisse der Volkswort bei der Ausübung seiner Bestrebungen zu überwinden hat, auch auch wieviel er geleistet hat und noch leisten wird. Eine Hauptschwierigkeit liegt in der Beschaffung der Mittel, die dem Volkswort zu Gebote stehen, und da ist es im höchsten Maße betäubend, wie gering das Interesse für die Bestrebungen des Bundes im Volke ist und wie wenig Beachtung er findet. Der Verfasserin des Aufsatzes kann man an ihre Frage: „Wo ist die starke Hand, die Wandel schafft?“ nur antworten: die Hand ist da, der Volkswort Deutsche Kriegsgräberfürsorge reißt sie durch, der sie in der Unterhaltung zur Erhaltung der ihm leeren Gräberstätten hilfreich entgegen. Seine Geschäftsstelle, Berlin, W 10, Marktstraße 17, gibt jede gewünschte Auskunft. Die über das ganze Reich verteilten Ortsgruppen, 700 an der Zahl, Vorstandsmitglieder, H. A. 111, Mannheim, H. 5, 17/18 nehmen Mitglieder auf und sind zu jeder Hilfeleistung bereit.

Neue Bilder. In unserem Schaufenster E. 6, 2 sind folgende Bilder ausgestellt: Fußball-Totalspiele in Hannover, Werdener-Hannover schlägt S.C. Braunshweig 2:1, Weltmeistersinger Fußballturnier alle namhaften Klubsämpfer der Welt heraus, Vorkampft im Sportpalast, Bild aus dem unentschiedenen geliebten Kampf Cool-Samson-Körner. — Der Sohn des Weltmeisters

Walthow, gewann mit Horan das Chicagoer Sechstage-Rennen. — Ein Land- und Wasserfahrzeug. Interessengemeinschaft zwischen Motorrad und Kanu. — Das Segelfluggeschäft ohne Segel. Windkraftschiff des deutschen Ingenieurs Fickler. — Von der Klein- und Sportflugzeugbau in Adershof. Das Segelfluggeschäft mit einem 3,5 PS-Motor. — Amerikas Kriegsmarine. — Sieben Unterseeboote für den Süden Ozean. — Deutsche Luftreisen in Amerika. „J. A. 3“ und „Ebenhaab“ im Hafen von Vahurst. — Die Ueberflutung in Frankfurt mit dem hochgehenden Rhein. — Wahlbegeisterung in England. Die Anhänger Churchills ziehen sein Auto durch Epping. — Coolidge, der neue Präsident der Vereinigten Staaten.

Ernannt wurde Oberregierungsrat Christian Specht im Ministerium des Innern zum Direktor des Oberaufsichtungsamts Mannheim.

Aufhebung des Telegraphenbauamts Heidelberg? Wie uns von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, besteht die Absicht, das Telegraphenbauamt Heidelberg aufzulösen und mit dem Mannheimer Telegraphenbauamt zu verschmelzen. An dieser Stelle ist von diesem Plane noch nichts bekannt.

Schweizer Besuch in Aussicht. Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, haben die Fahrten des hiesigen Verkehrsvereins in der Schweiz das beste Ergebnis gezeitigt, daß für nächstes Jahr Gebirgsfahrten von Schweizer Körperkulturen in Mannheim bevorstehen. Im Frühjahr 1925 wird ein neuer Dampfer der neugegründeten Basler Personenverkehrs-Gesellschaft alsbald nach der Betriebsaufnahme für eine Fahrt nach Mannheim gepachtet werden, wobei in Aussicht genommen ist, die Basler Bäder auf einer Ausfahrt in die Umgebung zu führen. Geplant ist ferner eine Studienreise des Vereins der Schweizerischen Spektakelgesellschaft nach Mannheim, wo die Teilnehmer die Hafen- und Lageranlagen kennen lernen möchten. Eine weitere Studienreise nach Mannheim ist für das in den Schweizerischen Hafenanlagen beschäftigte Personal geplant. Auch dabei wäre die Hin- und Rückfahrt zu Schiff erfolgen. In Mannheim sollen die Hafenanlagen besichtigt werden. Wie jenseit der Verkehrsverein aus Basel mitgeteilt wird, sind auch Schwärzwaldfahrten, Admontische Fahrten nach Heidelberg und Freiburg usw. ins Auge gefaßt. Bereits im Winter 1924/25 soll in Verbindung mit Sportvereinen von Basel ein Sportsonderzug nach dem Schwarzwald organisiert werden.

Die Sprechstunden des Vereins für Mutterchutz finden künftig nicht mehr vormittags von 10-12 Uhr statt, sondern nur nachmittags von 3-5 Uhr und zwar zur Erleichterung des Publikums, da die Sprechstunden der Beratungsstelle des Jugendamtes und des Fürsorgeamtes auch nur am Nachmittag stattfinden. Ueber alle Fragen des Mutter- und Säuglingschutzes, der Schwangerschafts- und der Unterwelt von Pflegekindern, über Pflegestellen und Krankenpflegeangelegenheiten wird in R. 5, 1, 3, 4, Zimmer 10, Auskunft erteilt.

Die Kälte hat sich vergrößert. Heute morgen wurden am Rhein 4,9° C festgestellt. In der verflochtenen Nacht sank die Temperatur auf 5,3° C. Am gestrigen Tage stieg das Thermometer nur bis auf 2,6° C über Null.

Angekündigte Diebstähle. Entwendet wurden in letzter Zeit nachts aus einer Wäscherei in Käfertal zwei Arbeitsjungen von grünlicher und gelber Farbe und eine blaue Leinwand. Im Gesamtwert von 29 Mark. — In einem Warenhaus in T. 1 ein kleiner grauer Lederbeutel mit schwarzem Lederfutter und Lederabschluss mit 19,45 Mark Inhalt. Der Täter ist ein unbekannter Mann, 40 Jahre alt, mittelgroß, schlank, mit schwarzem moerem Gesicht und spröde Mannheimer Mundart. — Aus einem Hofe in G. 4 ein zweirädriger Handwagen, dunkelgrün gefärbt, mit Sattel- und einem hinteren Aufstellereit mit der Aufschrift „Johann Reis“, G. 4, 16. — Nachts am Neckertor ein zweirädriger Handwagen mit Koffen, schwarz gefärbt. Die rechte Vence hat einen Bruch.

Verhaftung eines Diebstahls. Bei der Kriminalpolizei im Schloss, Zimmer 71, Eingang 1, befinden sich 5 beschlagnahmte Herrenfahräder, darunter eines Marke Adler und eines Marke Redwiga die im Laufe d. J. hier gestohlen sein dürften und deren Eigentümer noch nicht bekannt sind.

Geschäfts Jubiläum. Wertmeister Johann Faulhaber, wohnhaft Biehlstraße 16, feiert heute das Jubiläum seiner 25-jährigen ununterbrochenen Tätigkeit bei der Firma Joseph Böckle & Co. Der Jubilär erfreut sich bei Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen allgemeiner Achtung und Wertschätzung.

Vereinsnachrichten

Sängerkreis Mannheim. Nach dem wohl gelungenen Musiksoirée-Konzert versammelte der Sängerkreis seine Mitgliederfamilie in den Kaffeehäusern zu einem Festabend, der dem Gedächtnis des 15-jährigen Bestehens gewidmet war. Der Ehrenpräsident, Direktor Gg. Ballath, entrollte in einer kurzen inhaltreichen Rede das Bild der verflochtenen 15 Jahre im Dienste des deutschen Volkes und einer eben Gefallenen, sodas der Sängerkreis heute vor der beruflichen Kritik in die vordere Reihe der hiesigen Männergesangsvereine gestellt wird. In feierlicher Weise vollzog sodann Herr Ballath den Ehrungsakt für 15-jährige Tätigkeit im Vereine durch Ueberreichung der Silbergedächtnis-Ehrennadel an folgende Sänger: Diehl, Herbold, Joh. Schwarz, Gerbig, Emil, Gling, Kraus, Ballath, Hoog, Rohr, Kuffer, Jank, Adam, Kambern, Gg. Rohr, Menges, Lang und Sie-

berth, ferner Chormeister Hartmann anlässlich seiner 10-jährigen ungenügend fruchtbareren musikalischen Führertätigkeit im Sängerkreis, was herzlich beifall auslief. Daran anschließend überreichte der geschäftsführende Vorsitzende, Volt-Oberleitender Schlenker, in einer die Verdienste feiernden Rede Herrn Ballath die künstlerische Plakette seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten und Chormeister Adam Kambern ebenfalls eine solche zur Ehrenmitgliedschaft. Nach dem mit Gefangens- und Musikvorträgen unrahmten Festakte ging ein hübsches, vom Vergnügungsausschuß zusammengestelltes Programm in Szene, bei dem erstmalig Herr Kern mit einem recht schön gelungenen Tenorsolo und Herr Karl Huber mit einem Baritonfoto sowie später als unübersehbare Lustmuskel-Erreger hervortrat. Einen vielersprechenden Vokalchoristen gibt sicher der sehr aufgeweckte Studier jun. ab. Die Damen Front (diese auch als stimmlich gut fundierte Vederjünglerin), Berg und Weibel spielten einen stöten Zweifelder. Beifall applaudiert wurde die halb mit Beieinsmitgliedern besetzte, flott spielende Hauskapelle unter Herrn Gams Leitung. Mit dem obligaten Tanz unter Tanzmeister Schmid's Leitung schloß der wirklich schöne, ganz in familiärem Rahmen gehaltene Abend.

Veranstaltungen

Theaterabend. Das erfolgreiche Schauspiel des Ungaren Lengyel „Taufung“ hat durch den jungen Komponisten Szanto seine Vertonung erfahren und wird Ende des Monats am Nationaltheater zur alleinigen Uraufführung gelangen. Gegenwärtig ist Richard Meyer-Walden mit der Textarbeit beschäftigt, während Richard Vert die musikalische Einfühlung beibringt.

Aus der Kunststube. Wegen Vorbereitung der Ausstellung „Zwei Künstlerphantasen: Alfred Kubin und Paul Klee“ und der großen Wanderausstellung „Die Form“ bleibt die Kunststube bis einschließlich Sonntag, den 22. November, geschlossen. Das graphische Kabinett bleibt dem allgemeinen Besuch zugänglich, ebenso finden die Vorträge der Akademie für Jedermann statt.

Drittes Akademiekonzert. Heute, Dienstag abend, findet das dritte Akademiekonzert unter Leitung des Generalmusikdirektors Richard Vert statt, bei dem die 6. Sinfonie von Tschaikowski (Hofkapelle), Schreker „Der Geburtstag der Infantin“ und das spanische Violinkonzert von Manén, ausgeführt vom Komponisten selbst, zur Aufführung gelangen.

Paula Schöke, die am 20. November in der Harmonie einen Klavierabend veranstalten wird, ist eine Meisterkünstlerin von Josef Dembaur und Alfred Höhn. Ihr Programm, das das klassische Konzert von Bach, 5 Bagatellen op. 126 von Beethoven, 2 Werke von Chopin und 4 Klavierstücke von Liszt erkennen, weicht hohe Ziele sich die junge Künstlerin gesetzt hat.

Ma-Theater Schauburg. In Verhinderung unserer Mitteilung im Montag-Morgenblatt stellen wir fest, daß nicht das Benzler Doppel-Quartett, sondern das Leuzler Doppel-Quartett den Film „Wein, Weib, Gesang“ mit seinen Liedern begleitet. Die Leitung des Hausorchesters und des Benzler Doppel-Quartetts befindet sich bei diesem Film in den Händen des Kapellmeisters Willi Bitt.

Ein milde und sicher wirkendes Abführmittel sind San-Rat Dr. Strauß's Hauspillen

seit dem Jahre 1851 weltbekannt. Auch bei Darmverstopfung, Verdauungs- und Gallenleiden, bei Blähungen, bei Kopfschmerzen, bei Nerven- und Pfortaderkrankungen bewährt. In Orig. Schachtel 1,- und 2,- in den Apotheken. Sicher erhältlich: Mannheim; Gießen; Schwaben, Möhren, Löwen, Weifen, und Wiesbaden Apotheken. E. 61

Das Schaufenster, dessen Licht den Beschauer blendet, verliert an Zugkraft. Versuchen Sie Osram-Nitra, opal. Mit Osram-Lampen zu besserem Licht.

Brallinen läßt sich naturgemäß auch für Durchschnittsmenschen nicht finden lassen. Freig. Cortalezis reichte als Dirigent zum 2. reiten war. Gesamtanstellung, Kostüme und Dekorations waren geschäftlich gedacht, gingen aber mit allen Einzelheiten in allgemeinen Chas unter, in dem fast nur Frau Olga Wertenberg mit ihrem natürlichen Temperament (Bild 4, 7, 9) als heller Punkt erfreute. Die wertvollste Erscheinung im Konzertsaal (Kurt Neufeld) war Florizel v. Kreuzer, der seinen zu hörende Könnertalent interpretierte. Er mochte mit dem allen Kunst bezaubert, spielte Bachs C-dur-Sonate mit der schwierigen Fuge über „Komm heiliger Geist“, Regers Sonate mit der Chaconne und schließlich erzeugte der Künstler gewaltigen Beifall mit der glänzenden Wiedergabe von 10 Paganini-Capricen — das Ganze eine erstaunliche Leistung für einen Sologänger. Der Abend wurde zum künstlerischen Ereignis. In einem Werdertkonzert bewies der frühere Karlsruher Heldentenor Schäffel, daß seine vorübergehend geschwächte Stimme wieder ihre alte Stärke gewonnen hat. Sie zeigte sich auf der Höhe in den aus Opere genommenen Nummern seines Programms; Lieber rein lyrischen Charakter eigneten sich Schäffels an die Bühne gewöhnter Art weniger. Ueber Probleme der neuen Kunst sprach gekühn Paul Bekker aus Frankfurt. Seine mitunter zu Widerspruch auffordernden Ausführungen bewegten sich auf der Basis des Gegensatzes zwischen der romantischen Auffassung des letzten Jahrhunderts und der auf ihre Wende gleichenden neuen Kunst. Beethoven, Schubert, Strawinsky erscheinen ihm als hauptsächlichste Mittel modernen musikalischen Empfindens, die sich vor allem in unmittelbarem Bewußtsein des Spieltriebs geben. In ihrem Klangwert erkennen Bekker eine geschichtliche Notwendigkeit, die sich mit der Unausführbarkeit einer Naturgemäß vollzieht, gegen sie ist Belächeln oder der Versuch des Aufhaltens so unfruchtbar wie zwecklos.

Dr. K. Preisendanz

Der Konflikt Strauß-Schall. Aus Wien wird uns geschrieben: Die Erörterung der Gegensätze zwischen Richard Strauß und Dr. Schall dauert in der hiesigen Presse mit der Eile, die die Blätter für den einen oder anderen Partei an. Auf eine im „Neuen Wiener Journal“ veröffentlichte Erklärung von Richard Strauß in der er u. a. sagt, er habe Schall an die Wiener Oper berufen und andererseits im Mai d. J. die Benennung Schalls nach dessen Währburger Dienstjubiläum 1925 beantragt, antwortet Schall in einem durch die Korrespondenz Herzog vertriebenen sehr scharf gehaltenen Schreiben, worin es heißt: „Zu der von Dr. Strauß aufgestellten Frage, ob Strauß durch mich oder ich durch Strauß berufen wurde, ist festzustellen, daß ich nicht von Strauß, sondern von Gullas Rohrer an Stelle Hans Richters nach Wien berufen wurde.“ In der Berufung von Dr. Strauß nach Wien haben

hingegen viele und in aller Beketheit auch ich selbst mitgeteilt. Zum ersten Male erfahre ich aber heute aus des Meisters eigenem Munde, daß er bereits im Mai, vielmehr schon früher, meine Jubiläumspersonifizierung beantragt, keineswegs vor meinem Rücken, Offenbar vermag er, mich vorher in Kenntnis zu setzen. Der Unbesonnen möge entscheiden, wer hier auf Hintertreppen wandelt.“

Theaterwunder. Theater Tanager, der Direktor des Berliner Renaissance-Theaters, hat ein neues Schauspiel „Der Boja“ nach dem gleichnamigen Roman von Franzos, beendet. Das Stück wird nach in dieser Spielzeit im Berliner Renaissance-Theater zur Uraufführung gebracht werden. — Die Konzeption für das Berliner Refektorien-Theater ist nach Ueberwindung vieler Widerstände nun doch den Gebrüder Kalle erteilt worden. Die Spielzeit wird am 1. Dezember mit Schmitzer's Schauspiel „Das weiße Land“ eröffnet. — Am Oberleitender der Karlsruher Oper wurde Otto Kraus, bisher erster Regisseur der Oper am Stadttheater in Nürnberg, an das Landes-Theater in Karlsruhe versetzt. — Wie aus Berlin gemeldet wird, anseiner der Konzeptionsdirektor, der sich mit den Anstaltsarbeiten der Großen Volksooper des Charlottenburger Opernhauses beschäftigt, zu den einmütigen Aufstellungen, jede Bewilligung in irgendeiner Form an den beiden Unternehmern abzulehnen. — Das Stadttheater in Innsbruck ist infolge anhaltenden schlechten Besudes finanziell zusammengebrochen. Der Leiter hat daraufhin den mit der Stadt abgeschlossenen Pachtvertrag gelöst.

Kunst und Wissenschaft

Jubiläum der Danziger Technischen Hochschule. Die Technische Hochschule in Danzig feiert in diesem Herbst auf ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet in der Aula der Hochschule eine Feier statt, zu der zahlreiche Korporationen der Wissenschaft aus deutschen und niederländischen Ländern erwartet werden. Die Hochschule ist in den letzten Jahren aus Gründen, die in der nunmehrigen politischen Selbstständigkeit Danzigs liegen, bedeutend erweitert worden. Nachdem erst vor kurzem eine vollständige mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät, die den Universitätsstudien in Königsberg und Breslau gleichwertig ist, eingerichtet worden ist, ist der Hochschule seit Beginn dieses Semesters nunmehr auch eine landwirtschaftliche Abteilung angegliedert worden.

Albert Köster's Autographen-Sammlung. Die Autographen-Sammlung des verstorbenen Leipziger Literaturhistorikers Prof. Dr. Albert Köster wird am 17. und 18. November bei Karl Ernst Henrich in Berlin versteigert. Die Sammlung ist reich an Handschriften deutscher Literatur, besonders von Goethe, Schiller und ihrem Kreis. Von Goethe ist ein Unikum vorhanden, die erste

Wiederchrift der Ode „Edel sey der Mensch“ hülfreich und ... die Ode der Weimarerischen Hofdame Frei, von Gschlauen geschickt hat. Sehr bedeutsam ist der vorliegende Beitrag, den Goethe mit C. E. Mann am 15. Mai 1831 wegen Herausgabe der Werke geschlossen hat. Ferner enthält die Sammlung eine eigenhändige kritisch-graphisch-geologische Studie Goethes über die Gesteinsarten in Hohlau bei Karlsruhe. Dazu kommen von Goethe mehrere Albumblätter, ein Brief an Herders Sohn, Blätter, aller Art, Quittungen, mehrere Federzeichnungen. Sehr bemerkenswert ist ein Brief Goethes an Schillers Frau, unmittelbar vor Schillers Tod geschrieben; Goethe schreibt darin: „Sagen Sie mir doch, L. Frau, wie es Schiller geht? Ich wäre selbst gekommen, aber es hilft nichts zusammen zu leiden.“ Goethes Mutter ist mit einem Brief vertreten, in dem sie ihren Sohn wiederholt erwähnt. Goethe vor zum Geh. Legationsrat ernannt worden, und nun schreibt die Mutter: „Wir haben uns freudig über die neue Ehrenstelle von unserem Sohn gefreut, das findet Ihr leicht glauben — Gott erhalte ihn nur gesund und vergnügt.“ „Amen.“ Christiane mit einem trüblichen Brief an ihren Freund Nicolaus Meyer in Minden. Dittlie von Goethe schreibt an den Kanzler von Müller wegen eines Vornamens für die Goethischen Entel. Von Schiller enthält die Sammlung einen prachtvollen Brief an seinen Freund Gottfried Körner über seine philosophische Religionslehre, einen Brief an Goethe, dem er eine neue Arbeit überreicht, ein Brief an Schmor von Garolsfeld in Leipzig, und ein Entwurfsfragment zu den Wallsteinen. Großherzog Karl August von Weimar äußert sich in mehreren Briefen über das Ableben des Kaisers Alexander I. von Rußland. Von Belling ist ein sehr wichtiger Brief vorhanden, in dem der 23-jährige Regiererrat sich als Ueberleber Voltairer'scher Schriften anbietet. Heinrich v. Kleist ist mit einem Beifallsstück ersten Ranges vertreten, einem seiner bedeutendsten politischen Artikel, der mit dem Worte „Zeigensollen!“ beginnt, und von den Herausgebern seiner Werke als „Aufsatz“ bezeichnet wurde, außerdem mit einem Brief an seinen Freund den Vater Hofe, mit dem er sich entzweit hatte. Eine besondere, umfangreiche Abteilung enthält Briefe von Goethes Freund Knebel und an ihn. Unter der Fülle von Handschriften der Kaiserlichen Sammlung fehlt auch nicht mander heitere Brief, wie z. B. folgende Zeilen der Gattin Klopstocks: „Ich habe Sie glücklich gesehen, in welchem Augenblicke Sie wohl wohl! ...“ So sagen Sie mir doch, meine liebe Jungfer Crulen, wie gefällig Ihnen in der Chaise? Wie gefällig Ihnen, wenn Sie weggehen war? Die Liebesbriefe haben mich verrathen, daß überhand keine artige Gespräche von einer neuen Art darinnen vorgefallen sind.“

Nachbargebiete

av. Darmstadt, 16. Nov. Für unzurechnungsfähig erklärt wurde der Müller Speckhardt von Brühl, Grumbach der aus Kummert über die schwere Erkrankung seiner Frau in einem Anfall von Selbstmordgedanken sein einziges Kind erschlug und sich dann selbst erlöste über die schwere Erkrankung seiner Frau in einem Anfall von Selbstmordgedanken, wohin Sp. verbracht wurde, hoffen jedoch Sp. mit der Zeit heilen zu können. Nach diesem Befund tritt für das Verbrech. nach § 51 des Str.-G.-B., der Straffähigkeit vorliegt, in Kraft.

Landwirtschaft

Steuererleichterungen der Landwirtschaft

Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererleichterungen vom 10. November 1924 sind die Vorauszahlungen von Landwirtschaft und Gewerbe gemäß der zweiten Steuerreformverordnung auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer erstmalig für den Monat Dezember 1924 um ein Viertel ermäßigt worden; bei den Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen nicht monatlich, sondern vierteljährlich leisten, soll folgerichtig die Vorauszahlung für das vierte Kalendervierteljahr 1924 um ein Drittel von einem Viertel, also um ein Zwölftel, ermäßigt werden. Für die Landwirtschaft wirkt sich dies bereits bei der am 15. November 1924 fälligen Vorauszahlung aus, da diese Vorauszahlung nicht nur für den Monat November, sondern auch für die Monate Oktober und Dezember 1924 gilt. Wenn also z. B. der Vermögenssteuerwert eines landwirtschaftlichen Grundstücks von 100 000 RM. betrage, so wären nach den bisherigen Vorschriften von 100 000 RM. 1 vom Tausend, also 100 RM., zu zahlen gewesen. Dieser Betrag ermäßigt sich nunmehr um ein Zwölftel, so daß am 15. Nov. 1924 nur 91,67 RM., abgerundet 91,6 RM., zu zahlen sind.

Bei dieser Gelegenheit weist der Reichsfinanzminister die Präsidenten der Landesfinanzämter weiter darauf hin, daß die in den Hunderlassen vom 6. Juni und 15. Juli 1924 sowie in dem Hunderlassen vom 22. September 1924 gegebenen Richtlinien für Stundung noch wie vor Geltung haben. Insofern also die Voraussetzungen, unter denen danach Stundung gewährt werden soll, auch für das vierte Kalendervierteljahr 1924 bestehen, sind die Steuerleistungen auch für dieses Kalendervierteljahr ganz oder teilweise zu handlen. Da, wo trotz der für die Landwirtschaft bestehenden schwierigen Verhältnisse die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen nicht wesentlich beeinträchtigt ist, sind die laufenden Steuern zu erheben und auch für Zahlung der Rückstände.

nötigenfalls unter Aufstellung eines angemessenen Zahlungsplans — Sorge zu tragen. Es gibt Gebiete, in denen die Ernte geringig gewesen ist und die Erzeugnisse nicht vorzeitig verkauft werden sind, so daß die fälligen bedeutend besseren Preise erzielt werden. Dies behielt keine Berücksichtigung, Steuern zu handlen. Im übrigen ergeht über die Bedeutung der zweiten Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererleichterung ein besonderer Erlass.

Einreichung der Prolongationswechsel

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Prolongationswechsel zur Verlängerung des ersten durch die Badische Landwirtschaftskammer über die Girozentrale vermittelten Erntekredite unbedingt bis spätestens 16. d. Mts. bei der betreffenden Sparkasse zur Weitergabe an die Girozentrale eingereicht sein müssen. Andernfalls ist die Verlängerung des Wechsels nicht mehr möglich und der Kredit muß am Verfalltag des Wechsels zurückbezahlt werden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with 15 columns for months (11-15) and 2 rows for 'Hochwasser' and 'Niedrigwasser' with numerical values.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, F. 8, 2. Redaktion: Ferdinand Henne — Vertriebsleiter: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Richter; für das Feuilleton: Dr. Fritz Kommer; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönleber; für Sport und Kunst aus aller Welt: Fritz Müller; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Kochbuch, Gerichte u. den übrigen redaktionellen Teil: Dr. Richter; 1. Anzeigen: A. Bernhardt.

Large advertisement for 'Rahma buttergleich' margarine. Features a banner at the top reading 'Eine deutsche Höchstleistung!' and a central image of a woman. Text includes: 'Teure Zeiten machen erfinderisch. Die hohen Butterpreise brachten die große Erfindung „Rahma buttergleich“'. Below the image, it says 'Probieren Sie noch heute die Margarine „Rahma buttergleich“'. At the bottom, it states 'Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.'

Advertisement for 'Sinner Backpulver'. Text: 'Hausfrauen backt nur mit Sinner Backpulver. Unübertreffliche Qualität. SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.'

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr Karl Busch heute nacht unerwartet rasch infolge Herzkrankung sanft entschlafen ist. Mannheim (O 5, 8), 17. November 1924. In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie P. Fußler. Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 19. November 1924, nachmittags 3/4 Uhr statt. *597

Danksagung. Statt Karfen. Wir danken herzlich Allen, die uns anlässlich des Heimgangs unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels Christoph Heller ihre so wohlthuende Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust zum Ausdruck gebracht haben. Mannheim, Boscobel-Wis., Ramstein, 15. Novbr. 1924. Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerbriefe liefert Druckerei Dr. Haas schnell G. m. b. H., E 6, 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Erklärung einer Zwangsliquidation für das Gewerbe der Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorradmaschinen im Amtsbezirk Mannheim. Auf Grund der §§ 100 und 106 der Reichsgewerbeordnung und § 23 der badischen Ausführungsverordnung u. d. d. 1898 u. 28. 7. 1922 wird angeordnet, daß sämtliche Personen, welche im Amtsbezirk Mannheim das Gewerbe der Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorradmaschinen selbständig betreiben, der für die dieses Gewerbe mit dem Sitz in Mannheim neu zu erklärenden Zwangsliquidation anzugehören haben. Die Zwangsliquidation tritt mit der Geburt, gegen diese Anordnung steht den beteiligten Gewerbetreibenden binnen 4 Wochen seit Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die Beschwerde an den Herrn Richter des Innern in Karlsruhe zu. Mannheim, den 14. November 1924. Badisches Bezirksamt Abteilung V.

Dingler'sche Maschinenfabrik A.-G. Zweibrücken (Pfalz)

In der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 10. September 1924 wurde beschlossen, das Stammkapital von 4 000 000.— auf Grund der Verordnung über Kapitalerhöhungen vom 28. Dezember 1923 im Wege der Umhellung auf 4 000 000.— Goldmark zu erhöhen und dementsprechend die 40 000 Stück Stammaktien unserer Gesellschaft, Nr. 1—40 000 über je 1 000.— auf 80 000 Nennwert abzustempeln. Wir fordern nunmehr unsere Aktionäre auf, die Aktien ohne Dividendenbogen nebst einem zahlenmäßig geordneten Nummernverzeichnis bis spätestens 31. Januar 1925 einzuweisen bei der Gesellschaftskasse in Zweibrücken, der Rheinischen Creditbank Mannheim und deren Filiale Zweibrücken, sowie bei der Deutschen Reichsbank, Frankfurt a. M. Die Abstemplung erfolgt kostenlos, soweit die Aktien bei einer der obigen Stellen am Schalter, also nicht auf dem Korrespondenzwege, eingereicht werden. Falls die Abstemplung nicht sofort vorgenommen werden kann, wird über die eingeleiteten Aktien Auskunft erteilt. Die Einreichung der Aktien hat die obigen Stellen die Abstemplung der Aktien ohne Kosten, ohne Verrechnung der Steuern, ohne Verrechnung der Gebühren auszubilden. Zweibrücken, im November 1924. Der Vorstand.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim i. Bad.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Mittwoch, den 10. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zu Weinheim stattfindenden außerordentlich. General-Versammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Festlegung der Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1923/24 und Erhaltung des Vermögensberichts des Aufsichtsrates und Vorstandes. 2. Beschlußfassung über die Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark. 3. Entschuldigende Genehmigung der Satzungen: § 4, 4. Zusatz zum Aufsichtsrat. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine mit den Nummern der Aktien versehenen Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung bei einem deutschen Notar spätestens bis Samstag, den 6. Dezember d. J., vormittags, bei der Gesellschaftskasse in Weinheim, der Rheinischen Creditbank Mannheim und deren Zweigstellen in Frankfurt a. M. hinterlegen. Weinheim (Pfalz), den 15. November 1924. Der Vorstand.

Pelzwaren

(Wolle, Stups, Opsum, Fische u. Loden und Mäntel), kaufen Sie günstig in Preis und Qualität im Spezialgeschäft B. Siegel, F 4, 3 Eigene Kürschnerel. Tel. 10793.

Verkaufe oder suche Teilhaber für meine eingericht. Werkstätte erst. mit Fabrikationsmittel. Schöne Räume, ca. 60 qm, Lage Zentrum. Auch verwendbar als Lager o. zur Herstellung, anderer Artikel. Büro mit Telefon in guter verkehrsreicher Lage vorh. Erbschaft. 1000—1500 RM. Angeb. unter C. Z. 75 an d. Geschäftsst. d. Bl. *5620

Sehr geehrter Herr Weinert!

Als wir am Donnerstag über den „Rosenmontag“ sprachen, war ich eigentlich noch so ergriffen und aufgeregt, daß ich Ihnen meinen Dank für die wundervolle Arbeit nicht so ausdrücken konnte wie es mir Herzensbedürfnis war. Lassen Sie mich es heute nachholen und Ihnen versichern, daß ich es bedauere, daß mein Mann diesen Film nicht mehr bewundern konnte. S194

Selma Hartleben

Ein Brief der Witwe Otto Erichs Hartleben an den Regisseur des „Rosenmontag“

Der Film läuft mit großem Erfolg im hiesigen

Palast-Theater Vorführungen 4, 6, 8 Uhr

20. November, Donnerstag
abends 7 1/2, Musensaal

Don Kosaken - Chor

Ausserordentliche Veranstaltung der Vereinstänze
Konzert-Lesungen

Karten zu Mk 1,- bis 2,-
in den bekannten
Verkaufsstellen

Ein Konzert das niemand vermissen sollte.

Ufa Schauburg
K 1, 5b Telefon 10088

Das schönste und vornehmste
Filmtheater Mannheims!

Nur 3 Tage
Heute neuer Spielplan
bis Donnerstag!



Lucie Doraine
die schönste Filmdiva im

Schicksal

6 Abschnitte aus dem Leben eines
jungen Mädchens

Conrad Veidt
Eduard v. Winterstein, Lia Elbenschütz usw. wetzeln im Spiel mit
d. großen Künstlerin Lucie Doraine

Beiprogramm!

Anfang 4, 6 und 8 Uhr
Preise: 0.75, 1.-, 1.40, und 1.95.

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 18. November 1924
76. Vorstellung, Miets A, Nr. 12
Der Teufelschüler
Komödie in drei Aufzügen von Bernard Shaw
Deutsch von Siegfried Tieblich
in Szene gesetzt von Artur Holz
Szenenbild: Heinz Giele

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Frau Dudgeon	Ilse Sauten
Richard Dudgeon	Robert Vogel
Christoph Dudgeon	Ernst Adick
William Dudgeon	Alex. Böck
Yvonne Dudgeon	Paula Linn
Frau William Dudgeon	Luise Hansenfeld
Frau Tom Dudgeon	Elsa de Lank
Esve, Pflegerin der Frau Dudgeon	Helene Leydenhals
Anthony Anderson, Pastor	Hans Jockic
Judith, seine Frau	Elsa von Eagen
Franklin, Advokat	Georg Köber
General Burryne	Wibelen, Kammer
Major Swindon	Wim Birgel
Feldprediger Brudner	Harry Bender
F. Schwab	Joost Resart
Höben	H. Mann Tschich
Scharfrichter	Franz Brunslein

KL Kammer-Lichtspiele
D 2, 6
Ab heute vollständig
neuer Spielplan

Zwischen Nacht u. Morgen

Grosses dramatisches Filmschauspiel in
6 Akten

Es ist dieser Film u. das in seiner un-
gemein spannenden Handlung, seiner
stündenden Ausstattung in Verbindung
mit den entzückendsten Naturszenen
den Besuch des Publikums finden wird.

„Das Erbe“

Spannender Filmroman in 5 Akten mit
Louis Ralph

Tiefgründige Tragik, wunderbar
schon um seinen Handlung und die
aussergewöhnliche u. erregenden Film-
arbeit. Anfang 3 Uhr

V. K. L.
Dienstag 18. Nov., ab 7 1/2 Uhr Musensaal
3. Akademie-Konzert
Leitung: Generalmusikdir. Lert

Solistische Prof. Joan Manera, Barcelona
Werke von Schreker, Joan Manera,
Tschakowsky.

Karten von 1-9 Mk. in den Vorverkaufsstellen
und ab der Abendkasse 1.30

V. K. L.

Schule Stock
M 4, 10
Fernsprecher 1792

Einheits-Stenographie
Geschloss. durch-
schnittliche (Abend-
kurse) beginnen am
5. Januar
im Zimmer unterrichtet
auf Wunsch
selbst.

Ratten und Mäuse

vernichtet man
total

mit unseren bewährten Spezialmitteln
Preis: —.75, 1.25 u. 1.50 Mk.

Ludwig & Schülhelm
Drogerie und Parfümerie
Mannheim / O 4, 3
Telef. 252 u. 7715.

ALHAMBRA
MANNHEIM P. 7, 23.

Nur 3 Tage Nur 3 Tage
HEUTE

Dienstag, den 18. Nov. bis einschließ-
lich Donnerstag, den 20. Nov. 1924
täglich 3 Uhr nachm.

Der hochaktuelle Grossfilm aus dem
spanisch-marokkanischen Krieg

Priscilla

Die Regimentsstochter
unter zwei Flaggen

In acht gewaltigen sensationellen Akten
schildert die Handlung die

Tragödie eines Fremdenlegionärs

Orientalische Pracht
Faszinierende exotische Tänze.
Die Nacht im Harem
Die Riff-Kabylen im wilden Ritt
durch die Wüste
Die spanische Fremdenlegion im
Kampfe mit den Arabern
in lebenswahrer Wiedergabe.

Die Hauptrolle verkörpert die amerik.
Henny Porten:

Priscilla Dean

Zu diesem hervorragenden, interessanten Groß-
film bringen wir außerdem das Lustspiel:

Der Gentleman im Urwald

Film-Groteske in 2 Akten.

Nur 3 Tage Nur 3 Tage

Wäsche - Näherei
Wäsche - Stückerlei
Kleider - Stückerlei
Hohlstäume
Handarbeitslager
Fahnen
Vereinsbedarf
H. 2, 14, 243
Tel. 5534.

Schweine-
fleisch (Kopfe mit
Bode, Schweine, Rippen
etc.) reißt, feinstes
Kraut mit der je-zen,
zwischen 1/2, 1/3, 1/4,
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3,
3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6,
6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9,
9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2,
12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14,
14 1/2, 15, 15 1/2, 16,
16 1/2, 17, 17 1/2, 18,
18 1/2, 19, 19 1/2, 20,
20 1/2, 21, 21 1/2, 22,
22 1/2, 23, 23 1/2, 24,
24 1/2, 25, 25 1/2, 26,
26 1/2, 27, 27 1/2, 28,
28 1/2, 29, 29 1/2, 30,
30 1/2, 31, 31 1/2, 32,
32 1/2, 33, 33 1/2, 34,
34 1/2, 35, 35 1/2, 36,
36 1/2, 37, 37 1/2, 38,
38 1/2, 39, 39 1/2, 40,
40 1/2, 41, 41 1/2, 42,
42 1/2, 43, 43 1/2, 44,
44 1/2, 45, 45 1/2, 46,
46 1/2, 47, 47 1/2, 48,
48 1/2, 49, 49 1/2, 50,
50 1/2, 51, 51 1/2, 52,
52 1/2, 53, 53 1/2, 54,
54 1/2, 55, 55 1/2, 56,
56 1/2, 57, 57 1/2, 58,
58 1/2, 59, 59 1/2, 60,
60 1/2, 61, 61 1/2, 62,
62 1/2, 63, 63 1/2, 64,
64 1/2, 65, 65 1/2, 66,
66 1/2, 67, 67 1/2, 68,
68 1/2, 69, 69 1/2, 70,
70 1/2, 71, 71 1/2, 72,
72 1/2, 73, 73 1/2, 74,
74 1/2, 75, 75 1/2, 76,
76 1/2, 77, 77 1/2, 78,
78 1/2, 79, 79 1/2, 80,
80 1/2, 81, 81 1/2, 82,
82 1/2, 83, 83 1/2, 84,
84 1/2, 85, 85 1/2, 86,
86 1/2, 87, 87 1/2, 88,
88 1/2, 89, 89 1/2, 90,
90 1/2, 91, 91 1/2, 92,
92 1/2, 93, 93 1/2, 94,
94 1/2, 95, 95 1/2, 96,
96 1/2, 97, 97 1/2, 98,
98 1/2, 99, 99 1/2, 100,
100 1/2, 101, 101 1/2, 102,
102 1/2, 103, 103 1/2, 104,
104 1/2, 105, 105 1/2, 106,
106 1/2, 107, 107 1/2, 108,
108 1/2, 109, 109 1/2, 110,
110 1/2, 111, 111 1/2, 112,
112 1/2, 113, 113 1/2, 114,
114 1/2, 115, 115 1/2, 116,
116 1/2, 117, 117 1/2, 118,
118 1/2, 119, 119 1/2, 120,
120 1/2, 121, 121 1/2, 122,
122 1/2, 123, 123 1/2, 124,
124 1/2, 125, 125 1/2, 126,
126 1/2, 127, 127 1/2, 128,
128 1/2, 129, 129 1/2, 130,
130 1/2, 131, 131 1/2, 132,
132 1/2, 133, 133 1/2, 134,
134 1/2, 135, 135 1/2, 136,
136 1/2, 137, 137 1/2, 138,
138 1/2, 139, 139 1/2, 140,
140 1/2, 141, 141 1/2, 142,
142 1/2, 143, 143 1/2, 144,
144 1/2, 145, 145 1/2, 146,
146 1/2, 147, 147 1/2, 148,
148 1/2, 149, 149 1/2, 150,
150 1/2, 151, 151 1/2, 152,
152 1/2, 153, 153 1/2, 154,
154 1/2, 155, 155 1/2, 156,
156 1/2, 157, 157 1/2, 158,
158 1/2, 159, 159 1/2, 160,
160 1/2, 161, 161 1/2, 162,
162 1/2, 163, 163 1/2, 164,
164 1/2, 165, 165 1/2, 166,
166 1/2, 167, 167 1/2, 168,
168 1/2, 169, 169 1/2, 170,
170 1/2, 171, 171 1/2, 172,
172 1/2, 173, 173 1/2, 174,
174 1/2, 175, 175 1/2, 176,
176 1/2, 177, 177 1/2, 178,
178 1/2, 179, 179 1/2, 180,
180 1/2, 181, 181 1/2, 182,
182 1/2, 183, 183 1/2, 184,
184 1/2, 185, 185 1/2, 186,
186 1/2, 187, 187 1/2, 188,
188 1/2, 189, 189 1/2, 190,
190 1/2, 191, 191 1/2, 192,
192 1/2, 193, 193 1/2, 194,
194 1/2, 195, 195 1/2, 196,
196 1/2, 197, 197 1/2, 198,
198 1/2, 199, 199 1/2, 200,
200 1/2, 201, 201 1/2, 202,
202 1/2, 203, 203 1/2, 204,
204 1/2, 205, 205 1/2, 206,
206 1/2, 207, 207 1/2, 208,
208 1/2, 209, 209 1/2, 210,
210 1/2, 211, 211 1/2, 212,
212 1/2, 213, 213 1/2, 214,
214 1/2, 215, 215 1/2, 216,
216 1/2, 217, 217 1/2, 218,
218 1/2, 219, 219 1/2, 220,
220 1/2, 221, 221 1/2, 222,
222 1/2, 223, 223 1/2, 224,
224 1/2, 225, 225 1/2, 226,
226 1/2, 227, 227 1/2, 228,
228 1/2, 229, 229 1/2, 230,
230 1/2, 231, 231 1/2, 232,
232 1/2, 233, 233 1/2, 234,
234 1/2, 235, 235 1/2, 236,
236 1/2, 237, 237 1/2, 238,
238 1/2, 239, 239 1/2, 240,
240 1/2, 241, 241 1/2, 242,
242 1/2, 243, 243 1/2, 244,
244 1/2, 245, 245 1/2, 246,
246 1/2, 247, 247 1/2, 248,
248 1/2, 249, 249 1/2, 250,
250 1/2, 251, 251 1/2, 252,
252 1/2, 253, 253 1/2, 254,
254 1/2, 255, 255 1/2, 256,
256 1/2, 257, 257 1/2, 258,
258 1/2, 259, 259 1/2, 260,
260 1/2, 261, 261 1/2, 262,
262 1/2, 263, 263 1/2, 264,
264 1/2, 265, 265 1/2, 266,
266 1/2, 267, 267 1/2, 268,
268 1/2, 269, 269 1/2, 270,
270 1/2, 271, 271 1/2, 272,
272 1/2, 273, 273 1/2, 274,
274 1/2, 275, 275 1/2, 276,
276 1/2, 277, 277 1/2, 278,
278 1/2, 279, 279 1/2, 280,
280 1/2, 281, 281 1/2, 282,
282 1/2, 283, 283 1/2, 284,
284 1/2, 285, 285 1/2, 286,
286 1/2, 287, 287 1/2, 288,
288 1/2, 289, 289 1/2, 290,
290 1/2, 291, 291 1/2, 292,
292 1/2, 293, 293 1/2, 294,
294 1/2, 295, 295 1/2, 296,
296 1/2, 297, 297 1/2, 298,
298 1/2, 299, 299 1/2, 300,
300 1/2, 301, 301 1/2, 302,
302 1/2, 303, 303 1/2, 304,
304 1/2, 305, 305 1/2, 306,
306 1/2, 307, 307 1/2, 308,
308 1/2, 309, 309 1/2, 310,
310 1/2, 311, 311 1/2, 312,
312 1/2, 313, 313 1/2, 314,
314 1/2, 315, 315 1/2, 316,
316 1/2, 317, 317 1/2, 318,
318 1/2, 319, 319 1/2, 320,
320 1/2, 321, 321 1/2, 322,
322 1/2, 323, 323 1/2, 324,
324 1/2, 325, 325 1/2, 326,
326 1/2, 327, 327 1/2, 328,
328 1/2, 329, 329 1/2, 330,
330 1/2, 331, 331 1/2, 332,
332 1/2, 333, 333 1/2, 334,
334 1/2, 335, 335 1/2, 336,
336 1/2, 337, 337 1/2, 338,
338 1/2, 339, 339 1/2, 340,
340 1/2, 341, 341 1/2, 342,
342 1/2, 343, 343 1/2, 344,
344 1/2, 345, 345 1/2, 346,
346 1/2, 347, 347 1/2, 348,
348 1/2, 349, 349 1/2, 350,
350 1/2, 351, 351 1/2, 352,
352 1/2, 353, 353 1/2, 354,
354 1/2, 355, 355 1/2, 356,
356 1/2, 357, 357 1/2, 358,
358 1/2, 359, 359 1/2, 360,
360 1/2, 361, 361 1/2, 362,
362 1/2, 363, 363 1/2, 364,
364 1/2, 365, 365 1/2, 366,
366 1/2, 367, 367 1/2, 368,
368 1/2, 369, 369 1/2, 370,
370 1/2, 371, 371 1/2, 372,
372 1/2, 373, 373 1/2, 374,
374 1/2, 375, 375 1/2, 376,
376 1/2, 377, 377 1/2, 378,
378 1/2, 379, 379 1/2, 380,
380 1/2, 381, 381 1/2, 382,
382 1/2, 383, 383 1/2, 384,
384 1/2, 385, 385 1/2, 386,
386 1/2, 387, 387 1/2, 388,
388 1/2, 389, 389 1/2, 390,
390 1/2, 391, 391 1/2, 392,
392 1/2, 393, 393 1/2, 394,
394 1/2, 395, 395 1/2, 396,
396 1/2, 397, 397 1/2, 398,
398 1/2, 399, 399 1/2, 400,
400 1/2, 401, 401 1/2, 402,
402 1/2, 403, 403 1/2, 404,
404 1/2, 405, 405 1/2, 406,
406 1/2, 407, 407 1/2, 408,
408 1/2, 409, 409 1/2, 410,
410 1/2, 411, 411 1/2, 412,
412 1/2, 413, 413 1/2, 414,
414 1/2, 415, 415 1/2, 416,
416 1/2, 417, 417 1/2, 418,
418 1/2, 419, 419 1/2, 420,
420 1/2, 421, 421 1/2, 422,
422 1/2, 423, 423 1/2, 424,
424 1/2, 425, 425 1/2, 426,
426 1/2, 427, 427 1/2, 428,
428 1/2, 429, 429 1/2, 430,
430 1/2, 431, 431 1/2, 432,
432 1/2, 433, 433 1/2, 434,
434 1/2, 435, 435 1/2, 436,
436 1/2, 437, 437 1/2, 438,
438 1/2, 439, 439 1/2, 440,
440 1/2, 441, 441 1/2, 442,
442 1/2, 443, 443 1/2, 444,
444 1/2, 445, 445 1/2, 446,
446 1/2, 447, 447 1/2, 448,
448 1/2, 449, 449 1/2, 450,
450 1/2, 451, 451 1/2, 452,
452 1/2, 453, 453 1/2, 454,
454 1/2, 455, 455 1/2, 456,
456 1/2, 457, 457 1/2, 458,
458 1/2, 459, 459 1/2, 460,
460 1/2, 461, 461 1/2, 462,
462 1/2, 463, 463 1/2, 464,
464 1/2, 465, 465 1/2, 466,
466 1/2, 467, 467 1/2, 468,
468 1/2, 469, 469 1/2, 470,
470 1/2, 471, 471 1/2, 472,
472 1/2, 473, 473 1/2, 474,
474 1/2, 475, 475 1/2, 476,
476 1/2, 477, 477 1/2, 478,
478 1/2, 479, 479 1/2, 480,
480 1/2, 481, 481 1/2, 482,
482 1/2, 483, 483 1/2, 484,
484 1/2, 485, 485 1/2, 486,
486 1/2, 487, 487 1/2, 488,
488 1/2, 489, 489 1/2, 490,
490 1/2, 491, 491 1/2, 492,
492 1/2, 493, 493 1/2, 494,
494 1/2, 495, 495 1/2, 496,
496 1/2, 497, 497 1/2, 498,
498 1/2, 499, 499 1/2, 500,
500 1/2, 501, 501 1/2, 502,
502 1/2, 503, 503 1/2, 504,
504 1/2, 505, 505 1/2, 506,
506 1/2, 507, 507 1/2, 508,
508 1/2, 509, 509 1/2, 510,
510 1/2, 511, 511 1/2, 512,
512 1/2, 513, 513 1/2, 514,
514 1/2, 515, 515 1/2, 516,
516 1/2, 517, 517 1/2, 518,
518 1/2, 519, 519 1/2, 520,
520 1/2, 521, 521 1/2, 522,
522 1/2, 523, 523 1/2, 524,
524 1/2, 525, 525 1/2, 526,
526 1/2, 527, 527 1/2, 528,
528 1/2, 529, 529 1/2, 530,
530 1/2, 531, 531 1/2, 532,
532 1/2, 533, 533 1/2, 534,
534 1/2, 535, 535 1/2, 536,
536 1/2, 537, 537 1/2, 538,
538 1/2, 539, 539 1/2, 540,
540 1/2, 541, 541 1/2, 542,
542 1/2, 543, 543 1/2, 544,
544 1/2, 545, 545 1/2, 546,
546 1/2, 547, 547 1/2, 548,
548 1/2, 549, 549 1/2, 550,
550 1/2, 551, 551 1/2, 552,
552 1/2, 553, 553 1/2, 554,
554 1/2, 555, 555 1/2, 556,
556 1/2, 557, 557 1/2, 558,
558 1/2, 559, 559 1/2, 560,
560 1/2, 561, 561 1/2, 562,
562 1/2, 563, 563 1/2, 564,
564 1/2, 565, 565 1/2, 566,
566 1/2, 567, 567 1/2, 568,
568 1/2, 569, 569 1/2, 570,
570 1/2, 571, 571 1/2, 572,
572 1/2, 573, 573 1/2, 574,
574 1/2, 575, 575 1/2, 576,
576 1/2, 577, 577 1/2, 578,
578 1/2, 579, 579 1/2, 580,
580 1/2, 581, 581 1/2, 582,
582 1/2, 583, 583 1/2, 584,
584 1/2, 585, 585 1/2, 586,
586 1/2, 587, 587 1/2, 588,
588 1/2, 589, 589 1/2, 590,
590 1/2, 591, 591 1/2, 592,
592 1/2, 593, 593 1/2, 594,
594 1/2, 595, 595 1/2, 596,
596 1/2, 597, 597 1/2, 598,
598 1/2, 599, 599 1/2, 600,
600 1/2, 601, 601 1/2, 602,
602 1/2, 603, 603 1/2, 604,
604 1/2, 605, 605 1/2, 606,
606 1/2, 607, 607 1/2, 608,
608 1/2, 609, 609 1/2, 610,
610 1/2, 611, 611 1/2, 612,
612 1/2, 613, 613 1/2, 614,
614 1/2, 615, 615 1/2, 616,
616 1/2, 617, 617 1/2, 618,
618 1/2, 619, 619 1/2, 620,
620 1/2, 621, 621 1/2, 622,
622 1/2, 623, 623 1/2, 624,
624 1/2, 625, 625 1/2, 626,
626 1/2, 627, 627 1/2, 628,
628 1/2, 629, 629 1/2, 630,
630 1/2, 631, 631 1/2, 632,
632 1/2, 633, 633 1/2, 634,
634 1/2, 635, 635 1/2, 636,
636 1/2, 637, 637 1/2, 638,
638 1/2, 639, 639 1/2, 640,
640 1/2, 641, 641 1/2, 642,
642 1/2, 643, 643 1/2, 644,
644 1/2, 645, 645 1/2, 646,
646 1/2, 647, 647 1/2, 648,
648 1/2, 649, 649 1/2, 650,
650 1/2, 651, 651 1/2, 652,
652 1/2, 653, 653 1/2, 654,
654 1/2, 655, 655 1/2, 656,
656 1/2, 657, 657 1/2, 658,
658 1/2, 659, 659 1/2, 660,
660 1/2, 661, 661 1/2, 662,
662 1/2, 663, 663 1/2, 664,
664 1/2, 665, 665 1/2, 666,
666 1/2, 667, 667 1/2, 668,
668 1/2, 669, 669 1/2, 670,
670 1/2, 671, 671 1/2, 672,
672 1/2, 673, 673 1/2, 674,
674 1/2, 675, 675 1/2, 676,
676 1/2, 677, 677 1/2, 678,
678 1/2, 679, 679 1/2, 680,
680 1/2, 681, 681 1/2, 682,
682 1/2, 683, 683 1/2, 684,
684 1/2, 685, 685 1/2, 686,
686 1/2, 687, 687 1/2, 688,
688 1/2, 689, 689 1/2, 690,
690 1/2, 691, 691 1



Der Hausherr sagt: Ganz vorzüglich schmeckt der Kaffee, seit meine Frau nur noch den guten Quieta verwendet. Trinke Quieta!

Unsere Anzeigen-Antraggeber bitten wir die bei Stellen-Ausschreibungen eingehenden Zeugnisse, Photographien u. sonst. Unterlagen den Bewerbern baldmöglichst wieder zurückzugeben. Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung.

Offene Stellen Baumaterialien-Fachmann als Geschäftsführer für grosse Baustoffirma in Baden gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, lückenlosem Lebenslauf, Referenzangabe u. Gehaltsansprüche unter C. X. 104 an die Geschäftsstelle.

Gross-Brauerei sucht geeignete Persönlichkeit zur Führung einer Niederlage in Baden, verbunden mit Wirtsschaft. Bewerber müssen repräsentabel, verheiratet und im Kundenverehr erfahren sein u. ihre Fähigkeit im Umgang mit der Kundschaft nachweisen können. Off. Angebote unter C. R. 195 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herren und Damen mit bestem Auftreten bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit bei Betrieb einiger gangbarer, bedürftig empfindlicher Artikel für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung. Vorarbeiten von 1-3 Uhr nachmittags und 8-10 Uhr vormittags bei...

Verkäufer u. Verkäuferin für Herren- u. Knaben-Konfektion zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Es sollen sich nur branchenübige Kräfte melden. Sie nachher aber in feineren Geschäften tätig waren und möglichst Nacharbeiten können. Nur schriftliche Angebote an Modehaus Merkur, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 12.

Tüchtige Kontoristin bestens in Stenographie und Schreibmaschine, flotte Rednerin, per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Zum sofortigen Eintritt oder per 1. Januar 1925 suchen wir einige tüchtige Dekorateur die in ersten Häusern tätig waren und imstande sind, sowohl Fantasie- als Sipselbester zugkräftig zu dekorieren. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Originalzeugnissen im Warenhaus Wronker, Mannheim.

Ein eingetragener, junger Mann als Generalagent für Mannheim von hiesiger Weingroßhandlung gesucht. Ad. alle in der Geschäftsstelle ds. Bl. 5525*

Zur A u s h i l f e suche per sofort mehrere tüchtige Verkäuferinnen die mit der Branche vertraut sind, gegen allerhöchste Bezahlung. Damenmoden Robert Kahn Mannheim, C 1, 1.

Jüngere perfekte Stenotypistin gesucht. Behrend & Co Mannheim. 07. 8.

Perfekte Stenotypistin nur erste Kraft, keine Anfängerin, zum sofort. Eintritt gesucht. Bewerb. mit Zeugnisausschnitten und Referenzen u. unter D. C. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Weiss-Näherinnen oder Schneiderinnen nicht über 20 Jahre sol. gesucht. Frika Schuh-Fabrik A-G, Alphonstr. 13.

Vertreter gesucht von bekannter Bäder- u. Badeartikel-Fabrik für Nordbaden bei gut. Verdienstmöglichkeit. Angebote mit Lebenslauf unter A. O. 16 an die Geschäftsstelle.

Heimarbeiter! Tücht. Schürzennäherinnen gesucht. In erst. b. Secce, Seidenweberstr. 36.

Stellen-Gesuche Seriöser Kaufmann Witte der Alter, mit Treue, Fleiß u. Ausdauer-Brande durchaus vertraut, in familiären Kreisen des Banlachs gut bekannt, flottes Korrespondenz- u. Rechenamt, fähig mögl. per sofort auszuweichen. Angebote unter C. Q. 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe Einfamilienhaus Heidenheim, 6 Zimmer, Küche, Saalzimmer etc. m. Garten zu verkaufen. Rab. Anstalt Gendler, Tel. 10 748.

Zweifamilienhaus in Villenort Heidenheim mit freistehend. 4 1/2-Zimmer, verkauft. Anstalt u. R. K. 35 an die Geschäftsstelle.

340.- Mk. ein kompl. Schlafzimmer, eichen m. gr. Spiegel, gelbrot. Möbel, auch 3 1/2 Z.

Speisezimmer in offen Größen Danst, Abriele, G. 2, 17.

Bandeisen billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

2 Sparherde 1 Waschmaschine wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf 1 born. eleg. Frühjahrs- u. Sommerkleid (Blau, mandelgrün) usw. 1 echt. gold. Fuchspelz von ig. Dame l. ausgeblüht. Bot. billig u. verk. unter B. Q. 41 a. d. Geschäftsstelle.

Schlafzimmer u. Küche billig zu verk. Anfragen u. 1-5 Uhr: 9302 C 8, 2, 2. St.

Fahrrad (gut erhalten) billig zu verkaufen. Große Weierstr. 7, III., bei Lipper.

Kassenabschluss mit Zubehör vorg. Umzug billig zu verkaufen. In erstogen. O 7, 4, baricet.

Kauf-Gesuche: Tücht. Frachmann sucht sofort in gut. Geschäftslage, Frankfurt, Mannheim, Heidelberg, Umgebung.

Konditor u. Café zu kaufen od. zu pachten. Kauf, Erlang, unt. A. S. 18 a. d. Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche: Kellner, Stabsbeamter sucht per 1. Dezember ein möbl. Zimmer. Angebote unter A. B. 2 an die Geschäftsstelle.

Jünger Herr sucht sauberes möbl. Zimmer per sofort od. 1. Dezbr. Rab. Anstalt Hermann bevoorz. Angebote mit Preisang. unter X. R. 18 an die Geschäftsstelle.

1-2 möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. gef. Angebote unter B. E. 39 a. d. Geschäftsstelle.

gut möbl. Zimmer in guter Lage. Angebote unter A. Z. 25 an die Geschäftsstelle.

Kellnerer Stabsbeamter sucht per 1. Dezember ein möbl. Zimmer. Angebote unter A. B. 2 an die Geschäftsstelle.

2 Z.-Wohnung möbl. od. unmöbl. mit Küchen, von gebil. Ehepaar zu wieten gef. Anstalt u. A. Q. 16 an die Geschäftsstelle.

1 od. 2 leere Zimmer oder teilweise möbliert, von einschl. Herrn gef. zu od. 1. Gef. Angebote unter B. D. 29 an die Geschäftsstelle.

Büroraum mit Fernsprecher für sofort gesucht. Angebote unter B. F. 31 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche 2 bis 3 leere Räume part. od. 1. Etage, Laden od. K. Wirtschaft in nur zentraler Lage zur Neugründung eines Geschäftes per sofort zu mieten gesucht. Gef. Beteiligung oder Anstellung geboten. Angebote erbeten unter C. D. 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Büroräume Nähe Hauptbahnhof oder Albinhof sofort gef. Angebote unter B. T. 44 an die Geschäftsstelle des Blattes.

2 Büroräume von hiesiger Niederlassung einer Eisengroßhandlung in bester Lage der Stadt per bald gesucht. Angebote unter C. Z. 106 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Garage gesucht für Personenwagen. Angebote unter C. L. 61 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Laden-Lokal in verkehrsreicher Straße (Breite Straße od. Planken) sofort gesucht. Angebote unter Y. R. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen Zum 1. Januar, Heidelbergerstraße, helle Büroräume zu vermieten. Hinterhaus parterre und 1. Etage je 125 qm Souterrain, geeignet für Registrator und Lageräume 130 qm, Keller 70 qm, Summa 450 qm. Angebote unter D. A. 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen Schön möbl. Zimmer für Herrn 2. Bett frei. Kleefeldstr. 19, 3 Tr. I. Preis 10.-

Freundliches möbl. Zimmer per 1. Dez. evtl. früher zu vermieten. Rheinaustr. 12, 3. St. links.

Möbl. Mansarde ob 1. Dez. zu vermieten. Obere Elisenstr. 7, per.

Lagerplatz an der Höhe, Botort, 270 qm, zu vermieten. In erstogen in der Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. K. L. 19, 2 Treppen.

1-2 möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. gef. Angebote unter B. E. 39 a. d. Geschäftsstelle.

gut möbl. Zimmer in guter Lage. Angebote unter A. Z. 25 an die Geschäftsstelle.

Kellnerer Stabsbeamter sucht per 1. Dezember ein möbl. Zimmer. Angebote unter A. B. 2 an die Geschäftsstelle.

2 Z.-Wohnung möbl. od. unmöbl. mit Küchen, von gebil. Ehepaar zu wieten gef. Anstalt u. A. Q. 16 an die Geschäftsstelle.

1 od. 2 leere Zimmer oder teilweise möbliert, von einschl. Herrn gef. zu od. 1. Gef. Angebote unter B. D. 29 an die Geschäftsstelle.

Büroraum mit Fernsprecher für sofort gesucht. Angebote unter B. F. 31 an die Geschäftsstelle.

AULA mit der Waschlady! Das ganze Pfund-Paket nur 40 Pfg. SCHMIED & SCHREIB, MANNHEIM

M. 5000.- von leistungs-fähiger Firma aus Privatland gesucht. Gef. Angebote unter C. G. 57 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat. Suche mit gebild. kath. Dame m. edlen Charaktereigenschaften u. besserem u. hoch. Einkommen. Im Alter v. 24-30 Jahren woch. Gef. 50121

Wünsche gebildete kinderlose Dame, die Douceurte besitzt, sucht Heirat kennen zu lernen. Ein militärischer Beamter der Reichsbahn, 40er, höhere Stellung, alleinlebend, mit dreier freigelegter Schwägerin, Wohnort vorhanden. Zuschriften u. L. H. 33 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes. Ein guter bürgerl. Mittagstisch können einige Herren u. Damen teilnehmen. Roman. K 3, 21, 1 Treppe.

Heizungen Bedienung, Heiligung, Reparaturen übernimmt langjähr. Fachmann. Spiek, Kuhbach 33. Tel. 9189.

Ursprüngliche Dekorateur noch einige Tage in der Woche frei. Angebote unter C. H. 58 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschinen repariert und verkauft. Knaben L. 7, 3. Tel. 5493. 544

In der Not frißt der Teufel Fliegen! Lange Zeit hat sich auch manche Hausfrau schließlich überreden lassen, ein minderwertiges Schuhputzmittel zu verwenden. - Jetzt aber ist die vorzügliche Schuhkrem PILO-EXTRA in aller, guter Qualität wieder überall zu haben.

Deutschnationale Volkspartei

Am Mittwoch, den 19. November 1924,
abends 8 Uhr spricht in der Liedertafel, K 2, 32

Prof. Dr. Spuler, Erlangen

Thema:

Unser Ziel

Karten zu 20 Pfennig bei Hecke O 3, 10,
Chr. Stüb Nachf., R 3, 2a und im Mannheimer
Musikhaus, P 7, 14a. 6914

Weihnachts-Geschenke.

Für jeden empfindl. Preis und Befähigung

Standuhren, Uhren aller Art

**Brillantwaren
sowie sämtliche
Gold- u. Silberwaren**

Wilhelm Braun

Goldschmiedemeister

M 1, 6 gegenüber Kaufhaus M 1, 6
Telephon 4949

Ermehle be- und meine Werkstätte
für Neuanfertigung, Umarbeiten u.
Reparaturen S 1-3

Köllisch & Bonatz

Maß-Schneiderei Tuchlager

Jetzt *6004

T 4a, 8 (Laden)

gegenüber Theresienhaus Tel. 10708

Seidenstoffe

für Strassen- und
Gesellschaftskleider

in größter Auswahl bei

Ciolina & Kübler B.I.I

B. 5. 110. 0

Mantelstoffe Anzugstoffe Kosenstoffe

Billige Preise
Sute Bedienung
Reiche Auswahl

Tuchlager

Wilh. Reichert

S 245 Schwetzingenstr. 28

Mit einer Anzahl v. v.

Mk. 300.-

kaufen Sie neue



la. Ausführung, volle
Eisenrahmen,
5 Jahre Garantie,
Monat. Te-jean-ung!

L. Spiegel & Sohn
Mannheim O 7, 9
Heidelbergstraße.

Juwelen Apartes Lager

Neuanfertigung
Umänderung
Reparaturen

H. Apel

Mannheim, O 7, 15
Laden Heidelbergstraße
nächst dem Wasserwerk seit 1903 6264

Etagegeschäft Luise Frischmann Wwe.

Max Josefstr. 27 Tel. 8350
empfiehlt billigt 8, 80

Herrnsocken, Daman- und Kinderstrümpfe
in Wolle, Baumwolle, Macco, Seidenha- und
Kunstseide

Trikotwaren, Karzwäse, Strickwolle,
Schürzen Damenwäsche, Herrenhemden nach
Maß, Hemden, etc.

Wäscheartikel u. Kleppapapier in groß. Auswahl

Filet- und Klöppel-Handarbeiten
in Bett- und Tischdecken, Liniendecken,
Nähe Spitzen und einstriche

— Anfertigung von Stores. —
Auf Wunsch Auswahl ins Haus

erstklassig, führender
Firmen von Welt Ruf

Ohne Anzahlung.
Nähmaschinen u. Fahrrad-
Werkzeuge sind 5-6 Mk.
zu haben. Dieäder u.
Reparaturen werden zu
Originalpreisen ohne ich
Aufschlag geliefert. Für
Weihnachtsgeschenke beste
Gelegenheit. Besucht in
meine Laden jeders. ohne
Kaufung. Ich führe nur
b. best. bewähr. Marken.
Preislich Mk. 4 u.
vorn. H. Pfeil erbscher,
Str. P. 3, 11, Tel. 10120.
© 2025

Waschen und Büc'n

von Herrn- und Damen-
wäsche wird angenom-
men. Besuchen, Pflü-
gerin, L. 4, 9, 4. Stief
links. *5020



Verlorene Lebensjahre

Wenn sich erst Gicht und Rheumatismus im Körper eingenistet haben, so sind die besten Jahre vorbei, einerlei wie jung man noch ist. Man kann dann nicht mehr leben, wie man will, sondern man ist invalide und muß täglich fürchten, auf's Schmerzenslager geworfen zu werden.

Welche Mittel gibt es gegen Gicht und Rheumatismus?

Es gibt Heilmittel und Linderungsmittel. Zu den Linderungsmitteln zählen gewöhnlich alle Einreibungen. Keine davon hat eine wirkliche Heilwirkung, bestenfalls können sie die Heilwirkung unterstützen. Gicht und Rheumatismus sind innere Krankheiten und können nur von innen heraus geheilt werden. Aber auch die meisten innerlichen Mittel bringen nur Schein-erfolge, weil sie teils ebenfalls nur den Schmerz betäuben, teils auf einem grundlegenden Irrtum aufgebaut sind, nämlich auf die Meinung, daß die Harnsäure, die eigentliche Ursache des Leidens, durch reichliche Zufuhr alkalischer Salze gelöst und entfernt werden könnte. Das ist eine veraltete Ansicht, die sich durch die neueren Forschungen als ganz verfehlt herausgestellt hat. Sie war die Ursache, daß bisher Gicht und Rheumatismus zu den Krankheiten zählten, von denen man niemals sagen konnte, sie seien wirklich geheilt.

Sprechen Sie nochmals mit Ihrem Arzte.

Wenn Sie an Gicht oder Rheumatismus leiden und trotz aller vermeintlichen Heilungen und trotz aller Diät immer wieder Rückfälle haben, so bitten Sie Ihren Arzt, einmal die Auro-Solidin-Kur zu prüfen. Abgesehen von den Zuschriften von Patienten liegen über AURO-SOLIDIN zahlreiche glänzende Berichte von bekannten praktizierenden Ärzten und Kliniken vor, von denen wir hier zwei folgen lassen:

Erfolge ausgerechnet! Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben kann ich Ihnen mitteilen, daß bei Anwendung des Gichtheilmittels „Auro-Solidin“ in Kombination mit Diätetische die Erfolge ausgezeichnet waren. Der in Frage kommende Fall war vorher mit anderen Präparaten erfolglos behandelt. Kann ohne Stock wieder gehen! In einem Falle von chronischer Gicht, wahrscheinlich auf gleichlicher Grundlage, hat Auro-Solidin einen entschieden günstigen Erfolg erzielt. Die schmerzhaften Verschwärre bald und vollständig, sodaß die Patientin ohne Stock wieder gehen kann, was sie zuvor niemals vermochte, trotz der verschiedensten Heilmittel, sogar trotz Morphin nicht!

Auro-Solidin wird nur durch die Apotheken geliefert und, wenn nicht vorrätig, durch sie besorgt. / Verschickungen an die Herren Ärzte nur direkt von uns. / Verlangen Sie (gegen Rückporto) von uns die Broschüre „Aufklärung für Gicht- und Rheumatismleidende“.

F. Hunnius Erben, Hildburghausen.

In Mannheim ist Auro-Solidin stets vorrätig: Einhorn Apotheke / Pelikan-Apotheke.

Das Tagesgespräch



S A M S T A G

22. November

Nur Qualitätswaren!

G undsa's unseres seit 40 Jahren bestehenden
Geschäftes: „Großer Umsatz — Klein-er-Nutzen“

„W chenheimer Weinstube“

R 7, 3. *5055 Tel. 9944

Morgen Mittwoch und Donnerstag
großes Schlachtfest.

Bismarck-Wäger offene und halbe-Meier
sowie andere Luise Schneider Wwe.

Rheinpark (Lindenho.)

Morgen Schlachtfest.

Spielen und Betränte in verfeinelter Güte.
5600* hält 1-bet ein Eugen Laitner

Herren- und Damenfahräder
von M. 85.— und 90.— an 534

Nähmaschinen 1-4 im Monats M. 115.—
Erläuterte Zahlungsbedingungen

A. Pfaffenhuber

Telephon 3930 N 3, 2 Telephon 3920

Sportfür Damen

Als 18-jähriger techn. Leiter des
erstklassig. Fremder-geschäftes

Malsin - Wki, St. Moritz - Engadin

bin ich befhigt Sie praktisch
— und gut zu betrie den. —

M. Moosbrugger, Damenschneidemeister
L 12, 12. *5078

Weihnachtswunsch

einer großen Anzahl Familien, ist ein

Piano

In. Qualitätsinstrumente sind bei sofortiger Belie-
hung unter aus-nehmend günstigen Bedingungen.
Anzahlung von 100 Mark und monatliche Rate-
zahlungen von 50 Mark an, zu erhalten.

— von einem von Instrumenten unter A. V. 24 an
die Geschäftsstelle dieses Institutes. *5077

Dr. med. NARATH

Chirurgie u. Erkrankungen
der Nieren, Blase u.
Harnwege 8618

Sprechst. 11-12, 3-5
Fernruf 5504 O 5, 9/11

Fahren

übernimmt per Auto
bis zu 50 Zentner in und außerhalb Mannheim
zu billigen Preisen. 84308

Älteres Telephon Nr. 3415.

American Photographie-Salon

11.30 - Breitenstraße - 11.30
Postkarten und Postblätter
billigste

Die Anmeldungen der Aufwertungsforderungen

bitten wir ausnahmslos bei uns anmelden zu wollen.

Aufwertungsparlei für das Deutsche Reich
864 Ortsgruppe Mannheim, R 6, 6

Violin-Unterricht

Schreie noch einige Schüler an.
Max Adam, Besängerte Jungbühlerstr. 6